

# BETH DILLON

Förderpreis in der Höhe von CHF 7'500.–

Mit Beth Dillon geht der Prix Anderfuhren an eine Künstlerin, die erst seit kurzem in Biel ausstellt, aber sogleich Beachtung gefunden hat und inzwischen auch hier wohnt. Die ersten Schritte als Künstlerin und Performerin machte Beth Dillon in ihrer Heimatstadt Sydney, wo sie 2013 an der University of New South Wales ein Kunststudium in Skulptur, Performance und Installation mit dem Bachelor abschloss. Daran anschliessend folgte bis 2019 ein Masterstudium an der gleichen Universität, begleitet von einer intensiven Reise-, Ausstellungs- und Aufführungspraxis, die von Australien aus zunehmend auf Europa übergriff. Unterstützung von Arbeits- und Atelierstipendien zeigte Beth Dillon ihre Arbeiten in Deutschland, Island, Norwegen und Frankreich, bevor sie 2018 mit einem Residency-Programm in die Schweiz nach Genf kam und inzwischen auch an Ausstellungen in Biel zu sehen war. In der gleichen Zeit hat sie ihr Tätigkeitsfeld erweitert, indem sie sich als Kostümbildnerin und Szenografin in den Dienst von Dritten stellt. Diese Ausrichtung hat schliesslich dazu geführt, dass Beth Dillon seit diesem Jahr gemeinsam mit Vera Trachsel das Programm des «espace libre» in Biel gestaltet.

Die performative, installative und filmische Praxis von Beth Dillon sind eng miteinander verbunden. Allein und im künstlerischen Kollektiv hat sie in den letzten Jahren Themen wie Leistungsdruck, Arbeit, Mobilität, Tourismus oder Mutterschaft aufgegriffen, innerhalb derer sie soziale Normen und Bilder mit individuellen Narrativen verbindet. Dass ihre performativen Umsetzungen dabei gerne einen Hang ins Burleske entwickeln, zeugt nicht nur von Humor, sondern auch von kritischer Distanz. Beth Dillon meidet das bedeutungsschwere Pathos, was den Zugang und die Auseinandersetzung mit ihrer Arbeit erhellt und erleichtert.

In ihrer jüngsten Arbeit «De Lions» setzt sich Beth Dillon mit dem eigenen Familiennamen und seiner angeblichen Herleitung auseinander. Dass Familienmythen das Selbstbild prägen und eine Biographie beeinflussen, ist bekannt. Wer Beth Dillon beim Versuch folgt, die Sprünge im familiären Porzellan zu kitten, wird daran erinnert, dass die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild eine Sisyphusarbeit bleibt, in der uns nur kritische Distanz, Humor und Durchhalten retten können.

Mit dem Prix Anderfuhren 2021 erhält Beth Dillon ein Stipendium von CHF 7500.– für die Entwicklung ihrer künstlerischen Arbeit. Eine Auswahl ihrer Werke wird ab dem 5. Dezember 2021 im Rahmen der Cantonale Berne Jura im Kunsthaus Pasquart ausgestellt.